

Velo-Demo legt Verkehr auf der N5 lahm

Bielersee-Ufer Rund 100 Velofahrer haben gestern gegen den Ausbau der N5 entlang des Bielersees protestiert. Ihrer Meinung nach wird die Strecke immer gefährlicher.

Und plötzlich geht nichts mehr: Verschiedene Organisationen, darunter Pro Velo, das Komitee «N5 Bielersee – so nicht» und Pro Natura Seeland hatten am gestrigen Sonntag zum Veloausflug auf der N5 am linken Bielerseeufer geladen. Rund 100 Personen sind dem Aufruf gefolgt und haben den Autoverkehr, nebeneinander auf der ganzen Breite der Fahrbahn radelnd, zeitweise praktisch komplett lahmgelegt. Der Grund: Die Teilnehmenden protestierten mit dem bewussten Ausbremsen des motorisierten Verkehrs gegen die gefährliche Baustellensituation auf der N5 – und gegen den Ausbau der Strasse im Allgemeinen.

Die Aktion hat einen Polizeieinsatz ausgelöst: Die neun verantwortlichen Organisationen vermeldeten gestern Nachmittag, die Kantonspolizei Bern sei kurz vor dem Ziel in Engelberg mit zwei Polizeiautos mit Martinshorn vorgefahren und habe die Personalien von mehreren Personen aufgenommen. Darunter auch Alfred Steinmann, Bieler SP-Stadtrat und Vorstandsmitglied des Komitees «Westast – so nicht», wie dieser in den Sozialen Medien selber mitteilte. Der Verkehr staute sich aufgrund der Aktion offenbar während einer halben Stunde über zehn Kilometer entlang des Bielersees bis hin zum Guido-Müller-Platz in Nidau.

Keine Konsequenzen

Die Polizei bestätigte auf Anfrage von «Ajour», dass zwei Patrouillen vor Ort gewesen seien. Man habe die Personalien aufgenommen, um die verantwortlichen Personen festzustellen, so ein Polizist, der selber vor Ort war. Bis jetzt sei es zu keinem



Die Velo-Demo von Biel nach Engelberg hat gestern für Aufsehen gesorgt – und zehn Kilometer Stau. ZVG/JOEL SCHWEIZER

Verfahren gekommen, die Polizei habe bis dahin keine Missachtung eines Verbots festgestellt. Automobilisten, die wegen der Demo nicht überholen konnten und für die es wegen des Staus kein Durchkommen mehr gab, hätten sich bei der Polizei gemeldet, worauf diese ausgerückt sei.

Die Polizei vor Ort hat gemäss den Angaben keine gefährlichen Situationen während der Demo feststellen können.

Die Velofahrerinnen und Velofahrer waren auf der ihrer Mei-

nung nach gefährlichen Route entlang des Bielersees auf der N5 unterwegs. Sie wollten damit gegen die aktuelle Situation protestieren, wie es in einem gemeinsamen Communiqué der neun Organisationen heisst. Es sind dies: Pro Velo Biel/Seeland/Berner Jura, «N5 Bielersee – so nicht», «Westast – so nicht», Pro Natura, Lebens-Qualität Biel-West, Climatestrike Biel, IG «Häb Sorg zur Stadt», Biel Notre Amour und «Gruppe S».

Als gefährlich erachtet wird die Route vor allem, weil die N5 der-

zeit zwischen dem «Gottstatterhaus» in Biel und Wingreis in Twann-Tüscherz totalaniert wird. Laut dem Bundesamt für Strassen (Astra) sind die Arbeiten unumgänglich, um den Erhalt der Infrastruktur und die Verkehrssicherheit 50 Jahre nach dem Bau der Strasse sicherzustellen. Da die Fahrbahn während der Bauarbeiten teils massiv verengt wird, richtete sich das Komitee «N5 Bielersee – so nicht» bereits Mitte April in einem offenen Brief an das Astra und die Kantonspolizei.

Die Gruppe beklagte in ihrem Protestschreiben eine «lebensgefährliche Baustelle» für Velofahrende und forderte zumindest eine Drosselung des Tempos im gesamten Baustellenbereich auf 30 km/h (das BT berichtete).

Gemeinde insistiert

Das Astra hatte bislang wenig Gehör dafür: Das Bundesamt habe keinen Aufwand gescheut, um die Baustelle zu sichern, liess sich Projektleiter Urs Herren im April im BT zitieren. «Die Baustelle ist sicher nicht gefährlich.»

Und dennoch: In die Forderungen des Komitees stimmte Anfang Mai auch der Gemeinderat von Twann-Tüscherz ein, indem er in einer Mitteilung festhielt, dass die kilometerlange Baustelle auf der N5 «ohne Zweifel ein Sicherheitsrisiko» darstelle, insbesondere für Velofahrende. Die Gemeinde habe das Astra daher ebenso schriftlich gebeten, nochmals zu überprüfen, ob nicht zumindest an heiklen Stellen eine weitere Temporeduktion sinnvoll wäre. Zudem forderte die Gemeinde von den zuständigen Behörden eine Umleitungsempfehlung für den Schwerverkehr via Bern.

Der Protestbewegung, die gestern für rauchende Köpfe bei den Autofahrenden sorgte, ist das nicht genug. «Für Autos werden in der Region Millionen investiert, doch die Sicherheit der Velofahrenden kommt immer mehr unter die Räder», lässt sich Matthias Rutishauser, Geschäftsführer von Pro Velo Biel/Seeland/Berner Jura im Communiqué zitieren. Die Demonstranten sind der Meinung, dass das Bundesamt für Strassen mit dem Ausbau der N5 entlang des Bielersees eine Politik der vollendeten Tatsachen für eine Neuaufgabe der Westast-Autobahn betreibt. Dabei werde die geschützte Reblandenschaft «Stück für Stück zerstört» – während die Strecke für Velofahrerinnen und Fussgänger immer gefährlicher werde.

Die Teilnehmenden des «Veloausflugs» fordern ein Transitverbot für Schwerverkehr sowie eine gesamtheitliche Planung, die alle Verkehrsteilnehmer an beiden Ufern des Bielersees berücksichtigt. *mt/lsg/rb*

Es ist sehr schwer, tröstende Worte zu finden, wenn ein so junger und lebensfroher Mensch, der uns einen Teil unseres Weges begleitet und unser Leben bereichert hat, für immer und auf tragische Weise aus unserer Mitte gerissen wird.

Leonie Moser

17. August 2001 – 5. Mai 2022

Wir sind erschüttert über den unerwarteten Tod und dankbar für ihr Leben. Ihr Platz als Mitarbeiterin im Kindergarten ist leer, aber ihr Platz in unserem Herzen wird bleiben. Wir trauern mit der Familie und den Freunden von Leonie und wünschen viel Kraft für die schwere Zeit.

Die Schule und die Gemeinde Ipsach

Ipsach, im Mai 2022

«Le plus petit cri ne tombe pas dans le néant»

Francis Meyer

12. Juli 1950 – 10. Mai 2022

Nathalie
Diego und Lina

Sonja mit Christian
Seine Tochter Lea mit Claudio, Soe und Lo

Ingrid mit Daniel
Seine Tochter Noémie mit Loue
Seine Tochter Céline mit Donato, Maël, Naïma und Zara

Seine Schwester Mireille mit René
Samuel

... in Liebe für immer ...

Familie, Freunde und Bekannte sind am 19. Mai 2022 von 17 bis 20 Uhr in den Garten der Villa Elfenau eingeladen, im Stillen Francis Meyer zu gedenken. In Gedanken sind wir auch bei seinem Sohn Pablo, den er so sehr geliebt hat.

Die Beerdigung hat im engen Familienkreis auf dem Friedhof Mett, Chemin du Léopard in Biel, stattgefunden.

Adresse der Familie: Nathalie Hostettler, Schüsspromenade 14, 2502 Biel/Bienne

*Di lo goh heisst nid, mir vergässe Di,
aber Abschied näh isch schwär.
Mängisch si mir uf Dim Fürobänkli gsi,
jetzt bliibt Dis Plätzli läär.*

Truurig, aber mit viiu schöne Erinnerige näh mir Abschied vo mim liebe Wauter, üsem Vati, Schwiegerätti, üsem beschte Ätti, Brueder u Schwager

Walter Stucki-Jost

27. Februar 1948 bis 10. Mai 2022

Nach churzer, schwärer Chrankheit, het är friedlech dörfe ischlofe.
I üsne Härze wirsch du gäng bi üs bliibe.

Truuradrässe:
Vreni Stucki-Jost,
Tschöletenweg 17
3238 Gals

I lieber Erinnerig:
Vreni Stucki-Jost
Renate Stucki
Simon Aeberhard u Tanja Kunz
Andrina Aeberhard
Florian Aeberhard
Karin Stucki u Guido Ambühl
mit Cédric u Dominic
Esther Stucki Nobs u Mike Nobs
mit Janic u Nico
Christian u Nicole Stucki-Herren
Eduard u Irene Stucki-Kellerhals
Annemarie u Hans Berger-Stucki
Ueli Stucki u Vreni Fiechter

Zur Abschiedsfiir am Donschti 19. Mai 2022 um 14.00 Uhr ir Turnhau z Gals sit dir hätzlech iglade.

D Urnebisetzig fingt vorhär im ängschte Familiekreis statt.

(Dient aus Leidzirkular)

**Aufgaben Todesanzeigen (Annahmeschluss 17 Uhr):
todesanzeigen@bielertagblatt.ch –
Bieler Tagblatt, Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel**

FORMATE: Im «Bieler Tagblatt» und «Journal du Jura» beträgt die Breite 144 mm. Die Höhe ergibt sich auf Grund des Textumfangs.
WICHTIG: Im Verlag werden keine Todesanzeigen oder Danksagungen in eine andere Sprache übersetzt.